

J.N. 63653

Berlin. V.
Markgrafenstr. 34. III.
6 Sept. 86.

Hochverehrter Herr Dr!

abgestatten Sie mir, Ihnen meine veränderte
Adresse anzugeben. Ich wohne seit dem 6. Sept.
nicht mehr Alt Moabit 133, sondern Markgra-
fenstr. 34. Haben Sie meine Abhandlung über
„Das Recondes Verses“ schon Ihre freundliche
Lektüre unterzogen? Sollte dieselbe Ihnen Beifall
gefunden haben und sollten Sie geneigt sein, ihr
einen Platz in der „Deutschen Dichtung“ anzuweisen -
wäre es Ihnen dann möglich, das Honorar
für die Arbeit mir schon jetzt, nach eventueller
Annahme, zu überreichen. Da ich ganz und allein
vom Ertrage meiner Feder lebe, so würde mir
das Geld sehr willkommen sein.

Es gleich frag ich an, ob ich Ihnen für
die "Dantone Dichtung" eine etwas größere
Novelle "Die Starklägerin," zusenden darf,
welche alle drei für ein Familienblatt besser
geeignet ist. Der Stoff ist ein altes, wie
in "Vildendorfs's, Heilige Frau;" es ist
die alte Geschichte von der Gefallenen und
ihrem Verführer. Den hauptsächlichsten Wert
legte ich auf die Charakteristik und die
Psychologie, es wurde mir versichert, daß
sie aber durch aus spannend zu lesen sei.

Schreib mir noch: können Sie mir eine
zuverlässige Quelle sagen, in der ich Daten
über Ihre Biographie etc. finde? Ich
habe vor einiger Zeit angefangen, ein
Essay über Ihre Dichtungen zu schreiben,

der seiner Vollendung entgegengeht und möchte
da noch einiges Biographische einfließen.

Mit bestem Hochachtung

Ihre
Julius Hart.



HL